Schönheit und Vergänglichkeit

Niederländische Stillleben aus dem Staatlichen Museum Schwerin

6. Dezember 2007 bis 17. Februar 2008
täglich von 10 bis 18 Uhr (außer 24./31.12. und 1.1.)

in Kooperation mit:

Staatliches Museum Schwerin
Kunstsammlungen Schlösser und Gärten

Mit freundlicher Unterstützung von: kulturradio rbb

KUNSTFORUM
Berliner Volksbank

Willem van Aelst (1626 – 1683), Frühstückstisch mit Nautiluskanne (Detail), 1672, Leinwand

Justus van Huysum (1659 – 1716)
Stillleben mit Früchten und Papageien, Leinwand

Fast ist der Betrachter versucht nach dem Obst in der Schale zu greifen, fast glaubt man den Duft der herrlichen Blumenbuketts zu riechen. So meisterhaft sind die rund sechzig erlesenen Stillleben gemalt, die im Kunstforum der Berliner Volksbank ausgestellt werden. Sie gehören zur Sammlung niederländischer Stillleben des 17. und 18. Jahrhunderts aus dem Staatlichen Museum Schwerin, die als umfangreichste und geschlossenste ihrer Art in Deutschland gilt. Die Ausstellung „Schönheit und Vergänglichkeit" vereint Werke der namhaftesten Meister jener Epoche. Dazu zählen Willem van Aelst, Otto Marseus van Schrieck, Jan van Huysum, Rachel Ruysch, Willem Kalf und vor allem Jan Davidsz. de Heem, der die Stilllebenmalerei der Niederlande maßgeblich prägte.

In keinem Jahrhundert und in keinem Land waren Stillleben bei Malern wie bei Käufern beliebter als im Holland des 17. Jahrhunderts. Eine Epoche, die infolge eines florierenden überseeischen Handels als „Goldenes Zeitalter" der Niederlande bezeichnet wird. Oft übertrafen die Preise für ein prunkvolles Stillleben auf dem einheimischen Kunstmarkt in jener Zeit bei weitem die anderer Gemälde.

Die Bezeichnung Stillleben stammt aus dem Niederländischen und bildet den Oberbegriff für eine Vielfalt an Themen und Motivgruppen dieses Genres. Auch davon zeugt die Spanne der Werkauswahl in der Ausstellung, die von berauschenden Blumenarrangements über opulente Küchenstücke bis zu faszinierenden Jagd- und Waldstillleben reicht. In raffinierten Kompositionen und mit großer Liebe zum Detail werden die Gegenstände in den Bildinszenierungen beschrieben. Die Faszination der Maler und Liebhaber am Stillleben entzündet sich an der Reichhaltigkeit und Plastizität der Darstellung verschiedenartiger Oberflächen, wie dem Fell und Gefieder der Jagdbeute, der Transparenz und Zartheit der Blüten, der naturnahen Wiedergabe bekannter und fremdartiger Früchte bis zum Glanz der metallenen Oberflächen des Tafelgeschirrs und Küchengeräts, in denen sich das Licht magisch spiegelt. Ein weiteres Charakteristikum der Stillleben jener Zeit: In all dem sinnlichen Genuss und dem Schwelgen in Schönheit schwingt bereits der Verweis auf Vergänglichkeit mit, wird der Gedanke an die Vanitas wachgerufen.

Den Grundstock der bedeutenden Schweriner Niederländersammlung des Goldenen Zeitalters legten im 18. Jahrhundert der mecklenburgische Herzog Christian Ludwig II. (1678 – 1756) und sein Sohn und Nachfolger Friedrich (1717 – 1785). Neben den über den Kunsthandel angebotenen Stücken gelangten im 18. Jahrhundert auch direkt bei den Künstlern in Auftrag gegebene Werke in die Sammlung, wie es im Falle von Jan van Huysum belegt ist, der wegen seiner völlig neuartigen und besonderen Feinheit und Weichheit der Pinselführung als „Phönix der Blumenmaler" bezeichnet wurde. Das Stillleben „Feston mit Früchten und Blumen" von Cornelis de Heem, Sohn des berühmten Jan Davidsz. de Heem, wird dem Publikum im Kunstforum erstmals nach seiner von der Berliner Volksbank ermöglichten Restaurierung in wiederhergestellter ursprünglicher Strahlkraft vorgestellt.

Pieter de Ring (1615 – 1660), Stillleben mit Krug und Schinken, Leinwand

Pieter Claesz (1597/98 – 1660)
Stillleben mit Römer, um 1630, Holz

Veranstaltungen im Kunstforum

Donnerstag, 13. Dezember, 19 Uhr
Kuratorenführung mit Claudia Schönfeld, M.A., Kunsthistorikerin, Schwerin

Donnerstag, 10. Januar, 19 Uhr
Schönheit und Dauer – Die Niederländersammlung in Schwerin
Vortrag: Dr. Gero Seelig, Kurator, Abteilung Gemälde, Staatliches Museum Schwerin

Donnerstag, 24. Januar, 19 Uhr
Bancketje, Ontijtje und die Trauben des Zeuxis – Das holländische Stillleben im 17. und 18. Jahrhundert
Vortrag: Claudia Schönfeld, M.A., Kurator, Kunsthistorikerin, Schwerin

Sonnabend, 26. Januar, 18 bis 2 Uhr, Lange Nacht der Museen
Führungen: 18.30 Uhr bis 22.30 Uhr, stündlich
Musik aus dem „Goldenen Zeitalter": 19 bis 22 Uhr, stündlich

Donnerstag, 7. Februar, 19 Uhr
Von der Vergänglichkeit der Bilder
Ein Restaurator-Kunsthistoriker-Gespräch mit Anna Bonewitz, Diplomrestauratorin und Claudia Schönfeld, M.A., Kunsthistorikerin, Schwerin

Begleitprogramm für Kinder und Jugendliche

Werkstatt für Kreative
täglich von 10 bis 18 Uhr (Material wird kostenfrei zur Verfügung gestellt.)

Kinder und Jugendliche können der Kunst in ihren verschiedenen Epochen und Ausdrucksformen – wie Malerei, Grafik oder Fotografie – begegnen. Unterschiedliche Materialien laden ein, das eigene künstlerische Talent auszuprobieren.

Kinder- und Jugendführungen
(Anmeldung erforderlich)

Das Kunstforum bietet für Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen individuelle Führungen an, z. B. im Rahmen des Unterrichts oder von Projekttagen. Sie können mit dem Workshop kombiniert werden.

Workshop „Die stille Welt der Stillleben"
(Anmeldung erforderlich)

In den niederländischen Stillleben vergangener Jahrhunderte wurden häufig gedeckte Tische gemalt, mal mit wenigen Gegenständen, mal üppig mit Blumen, Früchten, Schalen und Tieren. Zu jener Zeit war die Fotografie noch nicht erfunden. Die Stillleben sind heute eine Momentaufnahme aus jener Zeit. Auf ihnen ist festgehalten, welche Speisen das wohlhabende Bürgertum damals bevorzugte, welche prachtvollen Blumensträuße, kostbaren Gefäße und Gläser die Tische zierten oder welche Tiere die Menschen besonders interessant fanden.

Im Workshop werden Kenntnisse der bildnerischen Gestaltung, des Bildaufbaus, der Proportionen und der Einsatz von Farbe, Licht und Schatten für das Malen eines Stilllebens vermittelt und von den Teilnehmern im Praxisteil angewendet.

Malwettbewerb
Kinder- und Jugendliche sind aufgerufen, bis 17. Februar 2008 im Kunstforum ein mit Buntstiften oder Tusche gefertigtes Stillleben (maximal A3) einzureichen – entweder zu Hause hergestellt oder als Ergebnis der Teilnahme am Workshop „Die stille Welt der Stillleben".

Die interessantesten Arbeiten des Malwettbewerbs werden prämiiert. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen sind im Kunstforum und im Internet unter www.berliner-volksbank.de veröffentlicht.

Abraham Mignon (1640 – 1679), Stillleben mit Früchten (Detail), Leinwand

Otto Marseus van Schrieck (1619/20 – 1678)
Waldboden mit Distel und Schlange, Leinwand

Jan Jansz. Treck (1606 –1652), Stillleben mit Schalen und Stangenglas, 1649, Leinwand

Schönheit und Vergänglichkeit

Niederländische Stillleben aus dem Staatlichen Museum Schwerin

6. Dezember 2007 bis 17. Februar 2008
täglich von 10 bis 18 Uhr (außer 24./31.12. und 1.1.)

Eintrittspreise: 4 €, ermäßigt 3 € (inklusive Filmvorführung)
Kinder, Jugendliche bis 16 Jahre, Schulklassen sowie Bankteilhaber haben freien Eintritt. An jedem ersten Sonntag im Monat ist der Besuch der Ausstellung kostenfrei.

Führungen: Sonntag 11 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung

Kinder- und Jugendführungen: kostenfrei für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen nach vorheriger Anmeldung

Multimediashow im Glas-Oval (halbstündlich)
Glanz und Flüchtigkeit des „Goldenen Zeitalters"

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Titelabbildung: Cornelis de Heem (1631 – 1695), Feston mit Früchten und Blumen, Holz

© Staatliches Museum Schwerin, 2007
Fotos: Gabriele Bröcker, Schwerin, Elke Walford, Hamburg

Kunstforum der Berliner Volksbank
Budapester Straße 35 (gegenüber vom Zoo), 10787 Berlin
Telefon: (030) 30 63 - 17 44, Telefax: (030) 30 63 - 15 20
www.berliner-volksbank.de, kunstforum@berliner-volksbank.de